

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2016

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	EUR	EUR 1.000
		2016	2015
A. Anlagevermögen	1		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke		722.010	776
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		490.688	427
		1.212.698	1.203
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.736.732.866	9.725.639
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.240.439.689	2.068.555
3. Beteiligungen		26.624.460	26.624
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
5. sonstige Ausleihungen		3.152.834	11.291
		14.011.456.284	11.836.617
		14.012.668.982	11.837.820
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29.265	31
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.927.854.345	1.472.360
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.511	45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		3.352.580	9.371
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
		1.931.255.701	1.481.807
III. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		109.739.142	96.630
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		1.281.034.661	808.764
		3.322.029.504	2.387.201
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.982.613	23.277
D. Aktive latente Steuern	3	—	—
		17.354.681.099	14.248.298

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	EUR	EUR 1.000
		2016	2015
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-824.369	-913
		326.448.358	326.360
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.730.567.734	1.729.338
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.730.901.462	1.729.672
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		12.034.380	6.272
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.418.013.006	2.465.550
2. Rücklage für eigene Anteile		824.369	913
		2.418.837.375	2.466.463
V. Bilanzgewinn		408.769.341	445.898
davon Gewinnvortrag		119.449.453	85.842
		4.896.990.916	4.974.665
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		7.879.036	7.235
2. Rückstellungen für Pensionen		12.949.017	8.505
3. Steuerrückstellungen		391.340.709	447.736
4. sonstige Rückstellungen		47.094.981	315.881
		459.263.743	779.357
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		6.000.000.000	6.250.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		—	250.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.000.000.000	6.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		559.873.836	468.315
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		123.264.406	99.426
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		436.609.430	368.890
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.314.165	10.533
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		13.314.165	10.533
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.177.384.298	1.533.380
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.177.384.298	1.533.380
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
5. sonstige Verbindlichkeiten		247.854.141	232.014
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		241.344.241	224.764
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.509.900	7.249
davon aus Steuern		158.448.393	133.892
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		158.448.393	133.892
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		691.549	720
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		691.549	720
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.548.453.584	2.118.103
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.445.592.579	6.376.139
		11.998.426.440	8.494.242
D. Rechnungsabgrenzungsposten		—	34
		17.354.681.099	14.248.298
Haftungsverhältnisse	7	1.778.425.843	1.711.975

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	EUR	EUR 1.000
		2016	2015
1. Umsatzerlöse	8	115.978.998	108.569
2. sonstige betriebliche Erträge	9		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		28.926	13
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		275.359.505	556
c) übrige		891.486	1.109
		276.279.917	1.678
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	10		
a) Materialaufwand		-174.493	-155
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.993.852	-8.270
		-8.168.345	-8.425
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	11	-65.594.200	-64.071
b) soziale Aufwendungen	12	-24.488.225	-24.718
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-9.067.057	-8.843
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-5.165.695	-4.547
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-10.143.316	-11.261
		-90.082.425	-88.789
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-115.844	-151
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	13		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-1.499.946	-1.474
b) übrige		-71.253.329	-64.942
		-72.753.275	-66.416
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		221.139.026	-53.534
8. Erträge aus Beteiligungen		593.207.952	602.097
davon aus verbundenen Unternehmen		573.316.730	593.758
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		60.323.186	74.678
davon aus verbundenen Unternehmen		60.039.711	73.665
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96.342.340	67.871
davon aus verbundenen Unternehmen		61.683.634	18.731
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		78.718.226	1.520
davon aus Zuschreibungen		-	19
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-619.313.086	1.026.552
davon Abschreibungen		-288.995.000	-569.748
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-619.313.086	1.026.552
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-342.242.734	-297.809
davon betreffend verbundene Unternehmen		-54.137.182	-61.289
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	14	-132.964.116	-578.195
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		88.174.910	-631.729
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	151.144.978	-308.215
davon latente Steuern		-99.604	131
17. Jahresüberschuss		239.319.888	-939.944
18. Auflösung von Kapitalrücklagen		1.492.221	3.308
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		50.000.000	1.300.000
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-1.492.221	-3.308
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		119.449.453	85.842
22. Bilanzgewinn		408.769.341	445.898

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Änderungen durch das **Rechnungslegungs-Änderungsgesetz (RÄG) 2014** wurden vollständig auf den vorliegenden Jahresabschluss angewandt. Die Gliederung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurde angepasst, wertmäßige Änderungen sowie die Anpassung der Vorjahreswerte werden in den Erläuterungen zur jeweiligen Position angeführt. Die Entwicklung des Anlagevermögens wurde um die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen bestimmungsgemäß ergänzt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

Kategorie	Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit 18 Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode. Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst werden. 2015 waren zwei weitere ausländische Tochtergesellschaften (OMV (U.K.) Limited und OMV Slovensko s.r.o.) Mitglieder der österreichischen Steuergruppe.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva

und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden die Eigenen Anteile im Umlaufvermögen unter der Position Wertpapiere und Anteile ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 Abs. 36 UGB entsprechend angepasst.

Die **unversteuerten Rücklagen** wurden gemäß § 906 Abs. 31 UGB in die Gewinnrücklagen abzüglich der darin enthaltenen passiven latenten Steuerlatenz eingestellt. Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 Abs. 36 UGB entsprechend angepasst.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Berechnung werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt. Die offenen versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von TEUR 4.248 mit Ende 2011 wurden entsprechend den Ergänzungen zu den Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über fünf Jahre verteilt in den Personalaufwand gebucht. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR Null (31. Dezember 2015: TEUR 850).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Im Vergleich zum Vorjahr sind Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem marktüblichen abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2016 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Die Haltefrist für Teilnehmer des Plans 2011 endete mit März 2016. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die Teilnehmer können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vorgesehene Aktienerfordernis der LTI Pläne erreicht haben. Von 2011 bis 2015 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012-2016 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2016 belief sich auf TEUR 11.782 (2015: TEUR 11.100), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 683 (2015: TEUR -224). Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 3,5% zur Anwendung.

Bedingungen

	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013
Planbeginn	01.01.2016	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2013
Ende Leistungszeitraum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Anspruchstag	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2016
Share holding requirement				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt
Eigeninvestment				
Aktive Vorstandsmitglieder				
Seele	38.038 Aktien	32.200 Aktien	—	—
Florey	—	—	—	—
Pleininger ¹⁾	12.979 Aktien	8.462 Aktien	—	—
Leitner	51.249 Aktien	37.163 Aktien	28.207 Aktien	27.406 Aktien
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Davies	—	54.626 Aktien	46.070 Aktien	46.070 Aktien
Floren	—	31.929 Aktien	22.725 Aktien	16.226 Aktien
Huijskes	—	38.419 Aktien	28.095 Aktien	21.298 Aktien
Roiss	81.831 Aktien	80.600 Aktien	60.173 Aktien	60.173 Aktien
Vorstände gesamt	184.097 Aktien	283.399 Aktien	185.270 Aktien	171.173 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	317.840 Aktien	287.397 Aktien	263.809 Aktien	271.434 Aktien
Eigeninvestment gesamt	501.937 Aktien	570.796 Aktien	449.079 Aktien	442.607 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2016	569.140 Aktien	994.211 Aktien	77.101 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2016	964.726 Aktien	1.169.714 Aktien	771.409 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (EUR 1.000)	18.594	32.928	2.598	—

¹⁾ Johann Pleininger nimmt auch an den Plänen 2013 bis 2015 als leitende Führungskraft teil. Das Eigeninvestment für die Pläne 2013 und 2014 betrug 8.217 Aktien

Strategic Incentive Plan (SIP)

2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) dem Vorstand, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten Upstream-Experten gewährt. Im März 2016 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand beschlossen, den SIP ersatzlos und entschädigungslos zu beenden, da er ihrer Auffassung nach im Widerspruch zur neuen Strategie stand. Die Beendigung des Plans wurde bis Juli 2016 umgesetzt. Der SIP ist jedoch für drei ehemalige Vorstandsmitglieder noch in Kraft.

Der SIP ist ein langfristig ausgerichtetes Vergütungsmodell. Dieser Plan basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird. Zudem ist die Erfüllung weiterer Bedingungen Voraussetzung für jegliche Auszahlung (Zuteilungszeitraum 2014-2018, Leistungszeitraum 2014-2021, Auszahlungszeitraum 2022-2024).

Jeder potenzielle Teilnehmer musste bei Planbeginn in einer Erklärung angeben, ob er am SIP teilnehmen wollte. Außerdem mussten teilnehmende Vorstandsmitglieder und teilnehmende Führungskräfte in einer Erklärung angeben, ob sie mit einem zusätzlichen Eigeninvestment („Investment-Aktien“) teilnehmen wollten. Diese Erklärungen galten für die gesamte Laufzeit des Planes.

Jeder Teilnehmer erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen eine Zuwendung („OMV Grant“) in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien“). Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant“), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die maximale Anzahl der gewährten Phantomaktien Null Stück (2015: 697.801).

Für zukünftige erwartete Kosten des Strategic Incentive Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, wobei eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum verteilt. Da die Produktionserwartungen deutlich unter der Mindestschwelle lagen, belief sich die Rückstellung per 31. Dezember 2016 auf EUR Null (2015: TEUR 777).

Matching Share Plan (MSP)

Die von den Hauptversammlungen 2015 und 2016 genehmigten Matching Share Pläne für die Jahre 2015 und 2016 sind ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dienen als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, die die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördern, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können für den Matching Share Plan 2015 zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTI Plan 2012 bis 2016 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Die Auszahlung des Matching Share Plan 2016 erfolgt in Form von Aktien. Per 31. Dezember 2016 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 2.323 im Eigenkapital ausgewiesen (2015: Rückstellung in Höhe von TEUR 2.002).

Gesamtaufwand

2016 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 14.329 erfasst (2015: TEUR 7.893), davon TEUR 10.228 (2015: TEUR 2.918) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2016 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt.

In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 722 (2015: TEUR 776) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

EUR 1.000	2016	2015
Im nächsten Jahr	606	608
In den nächsten fünf Jahren	1.562	1.760

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 586.122 (2015: TEUR 1.145.236).

Ausleihungen

EUR 1.000	2016	2015
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	1.460.000	795.226
OMV Austria Exploration & Production GmbH	466.000	—
OMV Gas & Power GmbH	450.000	—
OMV Refining & Marketing GmbH	400.000	750.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	158.396	62.933
OMV Finance Services GmbH	153.044	160.396
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	153.000	300.000
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	1.388	1.388
EGW Heimstätte GmbH	110	120
Ausland		
Pearl Petroleum Company Limited	1.655	9.783
Gesamt	3.243.593	2.079.847

Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV (Tunesien) Production GmbH weitere TUSD 105.000, an OMV Austria Exploration & Production GmbH TEUR 466.000 sowie an OMV Gas & Power GmbH TEUR 450.000. OMV Exploration & Production GmbH tilgte TEUR 795.226 und erhielt TEUR 1.460.000. Das Darlehen der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH wurde um TEUR 147.000 getilgt, OMV Refining & Marketing GmbH tilgte TEUR 350.000, OMV Finance Services GmbH tilgte TEUR 7.352.

2016 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV Finance Services USD GmbH in Höhe von TUSD 239.000, an die OMV Finance Services NOK GmbH in Höhe von TNOK 1.171.500 und an die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in Höhe von TUSD 4.313. Die OMV Exploration & Production erhielt einen Eigenkapitalzuschuss in Höhe von TUSD 872.200, die OMV Gas & Power GmbH in Höhe von TEUR 362.000.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der OMV Petrol Ofisi A.Ş. an die OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi verkauft. Ebenso hat OMV insgesamt 49% der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH veräußert, davon hielt die OMV Aktiengesellschaft 19,1%.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR 1.000

	2016		2015	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	—	31	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.927.854	—	1.472.360	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[14.576]	[—]	[4.906]	[—]
[davon aus Finanzierung]	[968.534]	[—]	[694.653]	[—]
[davon aus Gewinnübernahmen]	[540.699]	[—]	[498.287]	[—]
[davon sonstige]	[404.045]	[—]	[274.514]	[—]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	—	45	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[13]	[—]	[8]	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.353	—	9.371	—
Gesamt	1.931.256	—	1.481.807	—

Sonstige Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 1.961 (2015: TEUR 7.597). In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, unterschiedlichen Verteilungsnormen und unterschiedlichen Abschreibungen. Mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ausgeübt, mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr 2016 jedoch keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2015: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2015: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2016 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

Der Vorstand war weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien konnten insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei konnte auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden konnte.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Gewinnrücklagen: Aufgrund der Bestimmungen des RÄG 2014 wurden die unversteuerten Rücklagen unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt. Dementsprechend wurde in die Gewinnrücklagen der nach Abzug des latenten Steueranteils verbleibende Betrag der unversteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 323 eingestellt. Die Posten des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 Abs. 36 UGB entsprechend angepasst.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile		
in EUR 1.000		
	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2015	1.015.102	11.148
Abgang	- 102.278	- 1.122
Stand 31.12.2015	912.824	10.026
Abgang	- 88.455	- 970
Stand 31.12.2016	824.369	9.056

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2015	327.272.727	1.015.102	326.257.625
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	– 102.278	102.278
Stand 31.12.2015	327.272.727	912.824	326.359.903
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	– 88.455	88.455
Stand 31.12.2016	327.272.727	824.369	326.448.358

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

EUR 1.000

	2016			2015		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	44.768	—	—	41.317	—	—
Marktwert des Planvermögens	-31.819	—	—	-31.667	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	—	—	-1.146	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	12.949	—	—	8.504	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	7.879	2.026	—	6.939	1.708
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	—	—	—	296	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	7.879	2.026	—	7.235	1.708
Rückstellung zum 1.1.	8.504	7.235	1.708	4.242	8.007	1.616
Periodenaufwand	4.838	1.568	439	4.733	613	338
Fondsdotierung	-393	—	—	-471	—	—
Auszahlungen	—	-1.733	-199	—	-892	-167
Konzernübertrag	—	808	78	—	-493	-79
Rückstellung zum 31.12.	12.949	7.879	2.026	8.504	7.235	1.708
Zinsaufwand	745	293	66	764	303	67
Laufender Dienstaufwand	17	329	111	79	300	94
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	—	—	—	—	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	4.076	946	262	3.890	10	177
Periodenaufwand	4.838	1.568	439	4.733	613	338

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

	2016			2015		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	3,19%	2,68%	2,91%	3,90%	3,90%	3,90%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	3,25%	3,25%	3,25%
Pensionstrend	1,80%	—	—	1,80%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	2,80%	—	—	2,60%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien	2016		2015	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	22,59%	9,34%	23,36%	6,22%
Schuldverschreibungen	61,86%	11,87%	59,19%	29,26%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	12,03%	78,79%	14,22%	64,52%
Sonstige	3,52%	—	3,23%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen aus dem Plan bestmöglich zu decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag 2016 mit 5,4% knapp unter der Benchmark-Rendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI war leicht positiv mit 1,1%.

Im Jahr 2017 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2016 im Ausmaß von TEUR 9.320 an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

EUR 1.000	2016	2015
Personalarückstellungen	27.502	28.497
Übrige Rückstellungen	19.593	287.384
Gesamt	47.095	315.881

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 11.782 (2015: TEUR 11.100), sowie den Strategic Incentive Plan in Höhe von EUR Null (2015: TEUR 777). In den übrigen Rückstellungen ist eine theoretische Ausstiegsprämie für ein Rückversicherungsverhältnis in Höhe von TEUR 19.068 (2015: TEUR 14.788) enthalten. Die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 272.098 aus dem Vorjahr betreffend die verschlechterte wirtschaftliche Situation der OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) konnte aufgelöst werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% abgezinst.

Aus der erstmaligen Abzinsung der langfristigen Rückstellungen für den Long Term Incentive Plan zum 1. Jänner 2016 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR -386, welcher sofort ergebniswirksam im Betriebserfolg erfasst wurde.

Aufgrund der Bildung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wird im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 38.780 (2015: TEUR 74.782) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 25.492 dotiert (2015: TEUR 290.336). Aus der erstmaligen Abzinsung der langfristigen Rückstellungen für in- und ausländische Gruppenmitglieder zum 1. Jänner 2016 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 45.758, welcher sofort ergebniswirksam im Steuerertrag erfasst wurde.

6 Verbindlichkeiten

EUR 1.000	2016		2015	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	—	6.000.000	250.000	6.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.265	436.609	99.426	368.890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.314	—	10.533	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.177.384	—	1.533.379	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[934]	[—]	[1.013]	[—]
[davon aus Finanzierung]	[1.268.350]	[—]	[369.767]	[—]
[davon aus Clearing]	[3.416.843]	[—]	[838.370]	[—]
[davon sonstige]	[491.257]	[—]	[324.230]	[—]
Sonstige Verbindlichkeiten	241.344	6.510	224.764	7.249
[davon aus Steuern]	[158.448]	[—]	[133.892]	[—]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[692]	[—]	[720]	[—]
Gesamt	5.555.307	6.443.119	2.118.102	6.376.139

Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 begeben und bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung
Internationale Industriefanleihe	EUR 750.000.000	0,60% fix	19.11.2018
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.02.2020
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.09.2022
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.09.2027
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		
	EUR 750.000.000		
	EUR 750.000.000		
Gesamt	EUR 6.000.000.000		

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 77.809 (2015: TEUR 85.035) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 8.544 (2015: TEUR 9.108) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 77.809 (2015: TEUR 85.035). Aus dem erstmaligen Ansatz der Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag wurde für Personallösungskosten zum 1. Jänner 2016 ein Unterschiedsbetrag von TEUR 542 sofort aufwandswirksam erfasst.

In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 3.750.000 (2015: TEUR 4.250.000), sowie Kreditverbindlichkeiten über USD Null (2015: TUSD 15.000).

7 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

EUR 1.000

Garantien

[davon für verbundene Unternehmen]

	2016	2015
	1.778.426	1.711.975
	[1.778.272]	[1.711.821]

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung folgender Garantien: OMV OF LIBYA LIMITED um TUSD 106.830, OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) um TEUR 62.724, OMV Trading GmbH um TEUR 35.525 sowie OMV Refining & Marketing GmbH um TEUR 45.274. Die Garantien für OMV Supply & Trading Limited wurden um TUSD 208.424 reduziert.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet.

Ebenso hat sich die OMV Aktiengesellschaft gegenüber der OMV (U.K.) Limited mit einem Letter of Financial Support verpflichtet, deren Liquidität im Bedarfsfall aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung hat eine Gültigkeit von 18 Monaten ab 5. Juli 2016, wurde jedoch im Rahmen des Closings des Anteilsverkaufs am 13. Jänner 2017 einvernehmlich beendet. Wir verweisen hierzu auf den Punkt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

hr
00
90
—
—
—]
—]
—]
—]
49
—]
—]
39

ng
118
119
120
121
122
127

15:

rk-
UR
llö-

ehr
(0),

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

EUR 1.000	2016	2015
Inland	105.615	103.035
Ausland	10.364	5.534
Gesamt	115.979	108.569

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Erlösen aus den innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben.

9 Sonstige betriebliche Erträge

EUR 1.000	2016	2015
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	29	13
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	275.359	556
Übrige	891	1.109
Gesamt	276.280	1.678

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 3.262 (2015: TEUR 189) sowie der Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 272.097 (2015: EUR Null).

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

EUR 1.000	2016	2015
Materialaufwand	174	155
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	7.994	8.270
Gesamt	8.168	8.425

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

EUR 1.000	2016	2015
Gehälter	65.594	64.071
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	10.143	11.261
Sonstige Sozialaufwendungen	112	68
Gesamt	75.849	75.400

In den Aufwendungen für Gehälter sind TEUR 360 (2015: TEUR 271) für Rückstellungen für Jubiläumsgeld enthalten.

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-
vorsorgekassen sowie Altersversorgung

EUR 1.000

	2016	2015
Aufwendungen für Abfertigungen	4.535	3.904
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	631	643
Beitragsorientierter Personalaufwand	3.400	3.344
Leistungsorientierter Personalaufwand	5.667	5.498
Gesamt	14.233	13.389

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 3.259 (2015: EUR 3.594) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand TEUR 1.359 (2015: TEUR 1.293) für Personallösungen enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

EUR 1.000

	2016		2015	
	Abferti- gungen	Pensionen	Abferti- gungen	Pensionen
Vorstände und ehemalige Vorstände	112	974	1.804	1.138
Leitende Angestellte	1.709	783	166	885
Andere Arbeitnehmer	2.399	3.234	2.567	2.929
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	946	4.076	10	3.890

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR 1.000

	2016	2015
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.500	1.473
Übrige	71.253	64.942
Gesamt	72.753	66.415

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: von der OMV-internen Dienstleistungsgesellschaft bezogene Serviceleistungen von TEUR 18.796 (2015: TEUR 21.843), Werbeaufwand TEUR 7.600 (2015: TEUR 9.365), Rechts- und Beratungskosten TEUR 29.100 (2015: TEUR 10.968), diverse Fremdleistungen TEUR 3.160 (2015: TEUR 7.344) und Versicherungsaufwand TEUR 2.504 (2015: TEUR 2.782).

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 593.208 (2015: TEUR 602.097) resultieren TEUR 540.699 (2015: TEUR 497.653) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 32.617 (2015: TEUR 96.105) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 19.891 (2015: TEUR 8.339) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2016 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

In der Position Erträge aus Finanzanlagen sind Gewinne aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 78.718 (2015: EUR Null) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 330.318 (2015: TEUR 184.706) auf der Basis von Ergebnisabführungsverträgen sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Petrol Ofisi A.Ş. in Höhe von EUR 288.995 (2015: TEUR 424.363) auf Basis des beizulegenden Zeitwerts, welcher vom vereinbarten Verkaufspreis abgeleitet wurde. Wir verweisen diesbezüglich auf den Punkt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

EUR 1.000

Laufende Steuern
Latente Steuern
Gesamt

2016	2015
-151.245	308.346
100	-131
-151.145	308.215

Die laufende Steuer setzt sich aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 5.240 (2015: Aufwand von TEUR 956) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 146.004 (2015: Aufwand von TEUR 307.390) aufgrund der Gruppenbildung gemäß § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen zusammen. Aufgrund der Veränderung der Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern ist in der laufenden Körperschaftsteuer ein Ertrag in Höhe von TEUR 36.002 (2015: Körperschaftsteueraufwand von TEUR 23.981) enthalten. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 25.472 dotiert (2015: Aufwand von TEUR 290.336).

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellung für in- und ausländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 45.758 wurde als Steuerertrag erfasst.

Der ausgewiesene latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 100 (2015: latenter Steuerertrag von TEUR 131) betrifft die Wertberichtigung neutraler Anpassungen.

Ergänzende Angaben

16 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2016 sind der EUR-GBP, EUR-USD und der EUR-HUF Wechselkurs.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung einer Bewertungseinheit in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

EUR 1.000

	2016			2015		
	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz
Currency-Forwards	292.709	-2.283	—	156.641	-214	—

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: Swaps

EUR 1.000

	2016			2015		
	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap AUD-USD	28.090	65	—	—	—	—
FX Swap USD-NOK	71.860	778	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	—	—	—	42.782	96	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

17 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2016	2015
Angestellte	384	430
Gesamt	384	430

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

EUR 1.000

	2016								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2016				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Florey	Pleininger	Leitner	Davies ^{4),5)}	Floren ^{6),7)}	Huijskes ⁸⁾	Roiss ^{9),10)}	
Kurzfristige Vergütungen	1.237	640	694	1.217	1.502	—	702	1.086	7.079
Fixer Bezug (Grundbezug)	900	560 ¹⁾	550	700	886	—	181	—	3.778
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	324	—	132	504	603	—	521	1.086 ¹¹⁾	3.170
Sachbezüge	13	80 ²⁾	12	13	13	—	—	—	131
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	225	75	138	175	323	—	39	—	974
Pensionskassen- beiträge	225	75	138	175	323	—	39	—	974
Anteilsbasierte Vergütungen	327	0	133	679	893	203	729	1.465	4.430
Variabel (Matching Share Plan)	327	—	133	509	609	—	526	1.086 ¹¹⁾	3.191
Variabel (LTIP)	—	—	— ³⁾	169	284	203	203	379	1.238
Gesamt	1.790	715	965	2.071	2.717	203	1.470	2.520	12.483

¹⁾ Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 260, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben

²⁾ Inklusive Miete, Heimflüge, Umzugskosten, Schulkosten und damit verbundene Steuern

³⁾ Johann Pleininger hatte Anspruch auf TEUR 100 aus dem LTIP Plan 2013 für Senior Manager (in bar ausbezahlt)

⁴⁾ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück

⁵⁾ David C. Davies hat einen Anspruch auf Zahlungen für die Zielerreichung und betreffend Long Term Incentive Plänen bis zum 31. März 2017, welche als Pauschalzahlungen vereinbart wurden sowie auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017

⁶⁾ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück

⁷⁾ Hans-Peter Floren hat einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 30. Juni 2015

⁸⁾ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück

⁹⁾ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück

¹⁰⁾ Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2016 hat Gerhard Roiss einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen und dem Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017 auf Basis der Zielerreichung

¹¹⁾ Inklusive Vorauszahlungen für Zielerreichungen für die Perioden Jänner 2016 bis März 2017

Vergütungen für David C. Davies wurden teilweise gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Solutions GmbH ausbezahlt.

Vorstandsbezüge

EUR 1.000

	2015							
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2015				Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Seele	Davies	Pleininger	Leitner	Floren ^{4),5)}	Huijskes ^{8),9)}	Roiss ^{10),11)}	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	2.039	1.251	187	971	874	793	897	7.012
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.970 ¹⁾	880	183	700	300	464	478	4.975
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	—	361	—	261	572 ⁶⁾	323	414	1.931
Sachbezüge	69 ²⁾	10	3	10	3	6	5	106
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	113	321	49	175	300	181	—	1.138
Pensionskassenbeiträge	113	321	49	175	300	181	—	1.138
Abfindungszahlungen	—	—	—	—	750	372	1.220	2.343
Abfindungszahlungen	—	—	—	—	750	372	1.220	2.343
Anteilsbasierte Vergütungen	—	684	—	458	771	528	835	3.275
Variabel (Matching Share Plan)	—	405	—	292	605 ⁷⁾	362	463	2.127
Variabel (LTIP)	—	279	— ³⁾	166	166	166	372	1.148
Gesamt	2.151	2.256	236	1.604	2.695	1.874	2.952	13.767

¹⁾ Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 1.517, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben

²⁾ Inklusive Miete, Parken, Heimflüge, Mietauto, Umzugskosten und damit verbundene Steuern

³⁾ Johann Pleininger hatte Anspruch auf TEUR 90 aus dem LTIP Plan 2012 für Senior Manager (teilweise in bar ausbezahlt)

⁴⁾ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück

⁵⁾ Hans-Peter Floren hat einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 30. Juni 2015

⁶⁾ Inklusive variable Bezüge betreffend Zahlungen für 2015 in Höhe von TEUR 300

⁷⁾ Inklusive TEUR 300 für Matching Share Plan 2015

⁸⁾ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück

⁹⁾ Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2015 hat Jaap Huijskes einen Anspruch auf einen Grundbezug und Pensionskassenbeiträge bis zum 31. März 2016 in Höhe von TEUR 220, Zahlungen für die Zielerreichung und Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen und Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2016 auf Basis der Zielerreichung

¹⁰⁾ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück

¹¹⁾ Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2015 hat Gerhard Roiss einen Anspruch auf eine Zahlung für die Zielerreichung (beinhaltet variablen Bezug betreffend Zielerreichung sowie Matching Share Plan) für 2015 bis zum 31. März 2017 in Höhe von TEUR 2.173, zahlbar am 30. Juni 2016 und auf Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen und Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017 auf Basis der Zielerreichung

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2016 TEUR 489 aufgewendet (2015: TEUR 482).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

18 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2016 wurde mit TEUR 408.769 (2015: TEUR 445.898) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2015: EUR 1,00) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte im Mai 2016 und betrug TEUR 326.448 (2015: TEUR 407.948).

19 Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen

Der in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integrierte konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investor Relations > Berichte und Präsentationen abrufbar.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Jänner 2017 hat der OMV Konzern den Verkauf aller Anteile an seiner 100%igen Tochtergesellschaft OMV (U.K.) Limited an Siccar Point Energy Limited, mit Sitz in Aberdeen, nach Erfüllung der vereinbarten Bedingungen, einschließlich aufsichtsbehördlicher Genehmigungen abgeschlossen. Die erhaltene Zahlung belief sich auf rund USD 870 Mio. Die Transaktionsdokumente enthalten weitere bedingte Kaufpreiselemente, abhängig von der endgültigen Investitionsentscheidung bezüglich des Rosebank-Projekts.

Am 3. März 2017 hat der OMV Konzern eine Vereinbarung zum Verkauf von 100% der Anteile an OMV Petrol Ofisi an VIP Turkey Enerji AS, einer Tochtergesellschaft von Vitol Investment Partnership Ltd., unterschrieben. Die Transaktion unterliegt Bedingungen, unter anderem den wesentlichen Behördengenehmigungen. Das Closing wird spätestens im dritten Quartal 2017 erwartet.

Am 5. März 2017 unterzeichnete der OMV Konzern die Vereinbarung über den Kauf eines 24,99% Anteils am Juschno Russkoje Erdgasfeld in Westsibirien von Uniper SE. Der Kaufpreis beträgt USD 1.850 Mio (rund EUR 1.749 Mio basierend auf einem vereinbarten Wechselkurs von EUR 1 = USD 1,0575). Mit dem Abschluss der Transaktion wird bis zum Jahresende gerechnet. Wirtschaftlicher Stichtag der Transaktion ist rückwirkend der 1. Jänner 2017. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt weiterer Bedingungen, einschließlich der Zustimmung von Mitgesellschaftern sowie der kartellrechtlichen Genehmigung und der Auslandsinvestitionskontrollgenehmigung in Russland.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

in angegebener Währung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2016	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2016
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100	EUR	1.589.177	-698.813
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100	EUR	543.802	-332.620
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100	EUR	45	12
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100	EUR	1.303.646	269.928
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100	EUR	3.616.709	280.467
Ausland				
Amical Insurance Limited, Douglas	100	EUR	82.980	7.838
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100	AUD	-154.903	-5.685
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²⁾	100	CHF	1.516	761
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul	100	TRY	6.829.090	268.484
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON	26.000.810	907.850

¹⁾Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG²⁾Werte aus 2015

Aufsichtsrat

Peter Löscher (seit 18. Mai 2016)
Vorsitzender

Peter Oswald (bis 18. Mai 2016)
Vorsitzender

Gertrude Tumpel-Gugerell
Stv. Vorsitzende

Murtadha Al Hashmi
Stv. Vorsitzender

Wolfgang C. Berndt

Karl Rose (seit 18. Mai 2016)

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti (bis 18. Mai 2016)

Helmut Draxler

Marc H. Hall (seit 18. Mai 2016)

Wolfram Littich (bis 18. Mai 2016)

Ahmed Matar Al Mazrouei (seit 18. Mai 2016)

Herbert Stepic (bis 18. Mai 2016)

Herbert Werner

Elif Bilgi Zapparoli

Vom Betriebsrat delegiert:

Christine Asperger

Wolfgang Baumann

Herbert Lindner

Alfred Redlich

Martin Rossmann (bis 26. September 2016)

Gerhard Singer (seit 26. September 2016)

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender) (seit 18. Mai 2016), Oswald (Vorsitzender) (bis 18. Mai 2016), Tumpel-Gugerell (Stellvertreterin), Berndt, Al Hashmi (Stellvertreter), Al Kuwaiti (bis 18. Mai 2016), Al Mazrouei (seit 18. Mai 2016), Baumann, Redlich, Rossmann (bis 26. September 2016)

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Al Hashmi (Stellvertreter), Berndt, Oswald (bis 18. Mai 2016), Löscher (seit 18. Mai 2016), Draxler, Littich (bis 18. Mai 2016), Werner, Baumann, Lindner, Rossmann (bis 18. Mai 2016), Singer (seit 18. Mai 2016)

Projektausschuss:

Rose (Vorsitzender) (seit 18. Mai 2016), Löscher (Stellvertreter) (seit 18. Mai 2016), Oswald (Vorsitzender) (bis 18. Mai 2016), Berndt, Al Hashmi (Stellvertreter), Al Kuwaiti (bis 18. Mai 2016), Hall (seit 18. Mai 2016), Littich (bis 18. Mai 2016), Tumpel-Gugerell, Al Mazrouei (seit 18. Mai 2016), Asperger (seit 26. September 2016), Baumann, Lindner, Rossmann (bis 26. September 2016), Singer (seit 26. September 2016)

Vergütungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender) (seit 18. Mai 2016), Oswald (bis 18. Mai 2016), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Draxler

Vorstand

Rainer Seele

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

Reinhard Florey

Finanzen

Johann Pleininger

Upstream

Manfred Leitner

Downstream

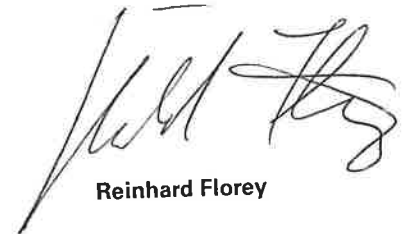
Vorstand

Wien, am 22. März 2017

Der Vorstand



Rainer Seele
Vorsitzender



Reinhard Florey



Johann Pleininger



Manfred Leitner

Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten in EUR 1.000

	Stand 01.01.2016	Zugänge
Sachanlagen	776	
Grundstücke	1.014	241
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.790	241
Finanzanlagen	12.405.276	1.544.489
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.068.555	2.501.463
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.625	
Beteiligungen	4.506	
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	11.291	307
Sonstige Ausleihungen	14.516.253	4.046.259
	14.518.043	4.046.500

	Abgänge	Stand 31.12.2016	Abschreibungen 31.12.2016 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2015
	54	722		722	776
	235	1.020	529	491	427
	289	1.742	529	1.213	1.203
	1.015.974	12.933.791	2.197.058	10.736.733	9.725.639
	1.329.578	3.240.440		3.240.440	2.068.555
		26.625		26.625	26.625
		4.506		4.506	4.506
	8.446	3.152		3.152	11.291
	2.353.998	16.208.514	2.197.058	14.011.456	11.836.616
	2.354.287	16.210.256	2.197.587	14.012.669	11.837.819

Entwicklung der Abschreibungen

in EUR 1.000

	01.01.2016	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2016	Abgänge	31.12.2016
Sachanlagen					
Grundstücke					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587	116	—	174	529
	587	116	—	174	529
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.679.636	—	288.995	771.573	2.197.058
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—
Beteiligungen	—	—	—	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	—	—	—	—	—
	2.679.636	—	288.995	771.573	2.197.058
	2.680.223	116	288.995	771.747	2.197.587

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2016

Die im Geschäftsjahr 2016 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 115,98 Mio (2015: EUR 108,57 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR 221,14 Mio (2015: EUR -53,53 Mio). Das höhere Betriebsergebnis 2016 ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Drohverlustrückstellung in der OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) in Höhe von EUR 272,10 Mio zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2016 EUR -132,96 Mio (2015: EUR -578,20 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR -26,11 Mio und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2015 (EUR -424,46 Mio), im Wesentlichen aufgrund der vorgenommenen Wertberichtigungen in 2015. Die Beteiligung in Zusammenhang mit der OMV Petrol Ofisi A.Ş. wurde um EUR 289,00 Mio (2015: EUR 424,36 Mio) auf Basis des beizulegenden Zeitwerts wertberichtigt, der vom vereinbarten Verkaufspreis abgeleitet wurde. Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR Null (2015: EUR 73,51 Mio) unter dem Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Upstream** exklusive OMV Petrom lag für Dividenden wie im Vorjahr aufgrund des signifikanten Rückgangs des Ölpreises auf EUR Null Mio.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Downstream** exklusive OMV Petrom lag deutlich unter dem Vorjahresniveau EUR -38,82 Mio (2015: EUR 330,37 Mio). Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Öl exklusive OMV Petrom verminderte sich auf EUR 276,22 Mio (2015: EUR 493,11 Mio). Das Ergebnis ist auf die niedrigeren Raffineriemargen zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Gas exklusive OMV Petrom lag für Ergebnisabführungen mit EUR -330,32 Mio (2015: EUR -184,71 Mio) und für Dividenden mit EUR 15,28 Mio (2015: EUR 21,97 Mio) unter dem Vorjahresniveau. Das niedrigere Downstream Gas Ergebnis 2016 war wie bereits im Vorjahr stark durch das schwierige Marktumfeld beeinflusst.

Investitionen

Die Investitionen 2016 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Finance Solutions USD GmbH, OMV Exploration & Production GmbH sowie an die OMV Gas & Power GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2016 betrug EUR 153,16 Mio (2015: EUR 177,26 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -2.645,72 Mio (2015: EUR -542,70 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 2.964,83 Mio (2015: EUR 1.104,92 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 239,32 Mio (2015: Jahresfehlbetrag EUR -939,94 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2016 auf EUR 17.354,68 Mio (2015: EUR 14.248,30 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2016 mit EUR 4.896,99 Mio ermittelt (2015: EUR 4.974,67 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2016 betrug 28,22% (2015: 34,91%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 lag bei rund 80,74% (2015: 83,08%).

Der **ROE** (Return On Equity) wurde mit 4,85% (2015: -16,62%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2016 384 (2015: 430).

Durch die Änderungen des **Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes (RÄG) 2014** wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2016 insgesamt 824.369 Stück gehalten (EUR 824.369), was 0,25% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 88.455 Stück, das entspricht 0,03% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von TEUR 2.200 verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von TEUR 1.230 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der in diesem Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investor Relations > Corporate Governance & Organisation abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖBIB hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.a) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung

von Aktienoptionen oder von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

b) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

c) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long-Term-Incentive-Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

t. 8.a) Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem Step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

s. n
1.
1-
i
b) Am 7. Dezember 2015 hat OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio auf dem Markt platziert. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten, verzinst. Vom 9. Dezember 2025 werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten entspricht, verzinst. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem werden in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Markt- und finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken.

- ▶ **Markt- und finanzielle Risiken** entstehen durch die Volatilität der Preise für Rohstoffe, Wechselkurse und Zinssätze. Kreditrisiken, die durch das Unvermögen von Vertragspartnern, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen entstehen, sind ebenfalls von Bedeutung. Als Öl- und Gasunternehmen ist OMV Öl- und Gaspreisrisiken ausgesetzt. Auf der Währungsseite sind USD, RON, NOK und TRY von Bedeutung.
- ▶ **Operative Risiken** beinhalten vor allem mit Anlagen verbundene Risiken, HSSE, regulatorische bzw. Compliance-Risiken oder Projektrisiken.
- ▶ **Strategische Risiken** entstehen zum Beispiel durch technologischen Fortschritt, beinhalten aber auch Reputations- und politische Risiken. OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (vor allem in Libyen, im Jemen, in Pakistan, in Tunesien und in der Türkei). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge möglicher politischer Veränderungen sein.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern-Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Wechselwirkungen und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden. Jene Manager, die am besten geeignet sind, entsprechende Risiken zu überwachen und zu managen, werden als Risk Owner definiert.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu behalten. Die erfolgreiche Umsetzung der OMV Strategie gewährleistet ein umfassendes strategisches Risikomanagement von oben nach unten, das sicherstellt, dass strategische Fragestellungen angemessen berücksichtigt werden.

Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein Programm zum unternehmensweiten Risikomanagement (UWRM) implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, politische Risiken, regulatorische Risiken und Compliance-Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Der Konzern verfügt über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa und Südosteuropa. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst und konzernweit zusammengeführt. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Um die Planungsziele erreichen zu können, erfolgt die Steuerung und Kontrolle bewerteter Risiken unter Anwendung der definierten Risikoricthlinien auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility, mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral auf konsolidierter Basis. Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Um den Konzern-Cashflow gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise abzusichern, verwendet OMV derivative Instrumente. Im Rahmen der 2015 eingeführten Hedging-Strategie entstand ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio auf die Hedging-Instrumente von Jänner bis Juni 2016, der 2016 vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) wurde. Weiters wurde eine Reihe neuer Öl- und Gasswaps abgeschlossen, was 2016 zu einem EBIT-Beitrag zentral gesteuerter Hedges von EUR -6 Mio geführt hat.

Im Downstream-Geschäft ist OMV insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Lagerbestandsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu mitigieren, werden entsprechende Hedging-Aktivitäten durchgeführt; hierunter fallen vor allem Margenhedges sowie Lagerbestandshedges. Weiters wird Emissions-Compliance-Management betrieben, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung erzielt wird.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen von RON, USD, TRY und NOK verursacht. Aus dem Verkauf der Öl- und Gasproduktion ergibt sich für den Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt werden. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei OMV Petrom und OMV Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Umwelt und Gesellschaft hat bei OMV eine lange Tradition. Wir wollen Energie für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft liefern. OMV setzt sich stark für den Klimaschutz ein. Daher haben wir uns 2016 neue Ziele gesetzt, mit denen wir die CO₂ Bilanz unserer Tätigkeiten und Produkte senken wollen. Außerdem hat OMV in den Ländern, in denen OMV Betriebsstandorte hat, effiziente Community-Relations-Projekte durchgeführt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie „Resourcefulness“ fasst unsere Verpflichtungen in allen wichtigen Bereichen zusammen: Gesundheit, Arbeits- und Prozesssicherheit, Sicherheit, Umwelt, Geschäftsethik, Menschenrechte, Diversity und die Einbeziehung von Stakeholdern. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird von zwei Leitungsorganen angeführt und überwacht: Das Resourcefulness Executive Team (RET) prüft und genehmigt alle nachhaltigkeitsrelevanten Projekte und die Fortschritte bei ihrer Umsetzung. Das ebenfalls vom Generaldirektor geleitete Resourcefulness Advisory Board (RAB) besteht aus hochrangigen internationalen Expertinnen und Experten mit akademischem Hintergrund und Expertise im Bereich Nachhaltigkeit.

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE) sind zentrale Werte von OMV. Die physische und psychische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Sicherheit der Menschen ebenso wie die Integrität der Betriebsanlagen von OMV haben oberste Priorität. Schadenverhütung und proaktives Risikomanagement spielen für die soziale Akzeptanz von OMV eine große Rolle. Sie sind auch wesentlich für die HSSE-Vision von OMV: „ZERO harm – NO losses“

2016 lag die Unfallhäufigkeit (LTIR) im OMV Konzern der eigenen Mitarbeitenden und der Mitarbeitenden von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,40 (2015: 0,27) und die Häufigkeit der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bei insgesamt 0,69 (2015: 0,73).

OMV setzt sich nachdrücklich dafür ein, mit seinem Handeln den Klimawandel zu bekämpfen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern. Daher haben wir uns selbst Ziele gesetzt, mit denen wir die CO₂-Bilanz unserer Aktivitäten und Produkte verringern wollen. Das Kernziel besteht darin, die Treibhausgas-Emissionsintensität insgesamt bis 2021 im Vergleich zu 2013 um 10% zu senken. 2016 konnten die Raffinerien mehr als 50.000 t CO₂ einsparen.

Forschung und Entwicklung

OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Marktumfeld

Für das Jahr 2017 geht OMV von einem durchschnittlichen Brent-Ölpreis von USD 55/bbl aus. Der Gasmarkt in Europa ist weiterhin von einem Überangebot geprägt. Allerdings erwartet OMV, dass die durchschnittlichen Gaspreise auf den europäischen Spotmärkten 2017 steigen werden.

Konzern

OMV erwartet einen positiven freien Cashflow nach Dividenden. Die Investitionssumme (inkl. der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung) wird bei EUR 2 Mrd liegen. Das 2016 implementierte Kostensenkungsprogramm wird 2017 mit dem Ziel fortgesetzt, die Kosten im Vergleich zu 2015 um EUR 250 Mio zu reduzieren. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vorgeschlagen.

Upstream

OMV erwartet, dass sich die Gesamtproduktion einschließlich eines Beitrags von Pearl Petroleum Company in Höhe von rund 8 kboe/d auf 320 kboe/d belaufen wird. Die Produktion in Libyen wurde teilweise wieder aufgenommen und wird durchschnittlich 10 kbb/d zur Produktion beitragen. Die Investitionssumme (inkl. der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung) wird bei EUR 1,4 Mrd liegen. Explorations- und Evaluierungsausgaben werden in Höhe von EUR 300 Mio erwartet.

OMV unterzeichnete am 5. März 2017 die Vereinbarung über den Kauf eines 24,99% Anteils am Juschno Russkoje Erdgasfeld in Westsibirien von Uniper SE. Der Kaufpreis beträgt USD 1.850 Mio. Mit dem Abschluss der Transaktion wird bis Ende 2017 gerechnet. Wirtschaftlicher Stichtag der Transaktion ist rückwirkend der 1. Jänner 2017.

Downstream

OMV erwartet, dass die Raffineriemargen aufgrund der Erholung des Rohölpreises und des anhaltenden Überangebots am Markt tendenziell sinken werden. Die geplante Kapazitätsauslastung wird mehr als 90% betragen. Für den April ist eine ungefähr einmonatige Generalüberholung in der Raffinerie Schwechat geplant. Bei den Petrochemie-Margen wird nach der Erholung des Ölpreises im Vergleich zu 2016 eine leichte Abnahme erwartet. Die Margen in den Bereichen Retail und Commercial werden voraussichtlich unter den Niveaus von 2016 liegen.

Am 3. März 2017 hat OMV vereinbart, OMV Petrol Ofisi an VIP Turkey Enerji AS für einen Transaktionswert von EUR 1.368 Mio zu verkaufen. Das Closing der Transaktion wird spätestens in Q3/17 erwartet.

OMV erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmengen auf einem ähnlichen Niveau wie 2016 bleiben. Aufgrund des Überangebots am europäischen Gasmarkt wird erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmargen im Vergleich zu 2016 niedriger ausfallen. Wegen einer Änderung der Tarifbestimmungen wird für das Jahr 2017 erwartet, dass der Beitrag des Erdgas-Transportgeschäft in Österreich (Gas Connect Austria) gegenüber 2016 deutlich zurückgeht.

Wien, am 22. März 2017

Der Vorstand



Rainer Seele
Vorsitzender



Johann Pleininger



Reinhard Florey



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS / CCS Effekte / Lagerhaltungsgewinne/-verluste

(Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten) Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölprodukten basierend auf historischen Werten (z.B. gleitende Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten der berichteten Ergebnisse (Betriebserfolg, Jahresüberschuss, etc.) führen. Der als CCS Effekt offen gelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode (angepasst um Wertminderungen bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme auf Ebene des Bereichs Downstream Öl berechnet;

CCS EBIT vor Sondereffekten

Earnings Before Interest and Taxes (Betriebserfolg) bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Das Konzern CCS EBIT vor Sondereffekten stellt die Summe von CCS EBIT vor Sondereffekten von Downstream Öl, EBIT vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und dem berichteten Konsolidierungseffekt bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar;

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten:

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl;

CCS ROACE vor Sondereffekten

CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT (Summe des aktuellen Quartals und der letzten drei Quartale) bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale) (%);

Den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten;

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EBITD

Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation; Betriebserfolg vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs;

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million, Millionen

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawatt Stunde

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Net assets

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax

Jahresüberschuss

+ Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten

- Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten

NOPAT ist eine Kennzahl, die das finanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern, unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma zeigt.

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital (ROFA, ROACE und ROE sind auf rollierender Basis, basierend auf den vier vorangegangenen Quartalen, berechnet);

ROFA

Return On Fixed Assets. %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen;

RON

neuer Rumänischer Leu

RONA

Return On Net Assets; %-Verhältnis NOPAT zu den durchschnittlichen net assets

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

Sondereffekte

Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, welche separat offen gelegt werden, da diese nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um Investoren zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser verstehen und beurteilen zu können;

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh

Terawatt Stunde

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
<p>Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen</p> <p>Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2016 € 10.737 Mio nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 289 Mio im Jahr 2016. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt € 3.240 Mio.</p> <p>Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.</p> <p>Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme, Diskontierungssätze und erwarteter Verkaufserlöse für geplante Veräußerungen durch das Management.</p> <p>Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangsangaben „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Nummer 1 (Anlagevermögen), Nummer 14 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.</p>	<p>Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen; • Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen; • Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze; • Beurteilen der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen für welche Veräußerungen geplant sind anhand der Annahmen des Managements über erwartete Verkaufserlöse; und • Durchführen eigener Sensitivitätsanalysen zu den zukünftigen Zahlungsströmen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss (Jahresabschluss), den Konzernlagebericht (Lagebericht) und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss (Jahresabschluss) deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.


In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses (Jahresabschlusses) ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss (Jahresabschluss) stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Wlasto.

Wien, am 22. März 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Alexander Wlasto
Wirtschaftsprüfer



Mag. Katharina Schrenk
Wirtschaftsprüferin

-
- *) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.